

**„Hinter Mauern fühl‘
ich mich zuhause?“**

**Das Gefängnis als
Eltern-Ersatz**



**Aller guten
Thingе sind
drei.**

**Vortrag am 10. Juli 2024
beim
Hamburger Fürsorgeverein von 1948**

Was Sie erwartet:

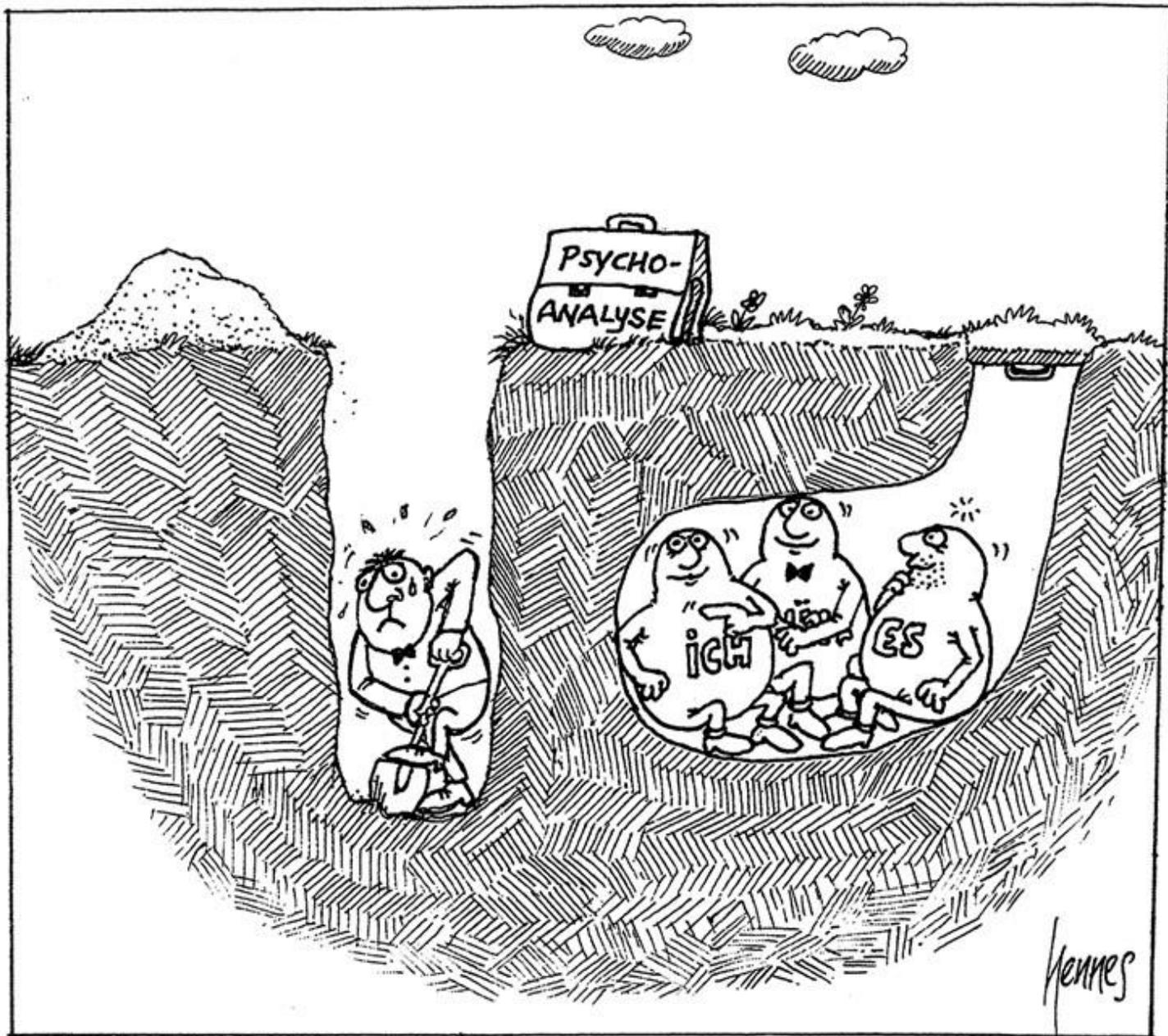
Zusammenspiel von Individuum und Institution

Funktionen des Gefängnisses für die
Gesellschaft als Ganze

Funktionen des Gefängnisses für die Insassen

Auswirkungen auf die Zeit nach der Entlassung





Agieren

Inszenierung innerer Konflikte in der Außenwelt

Wahrnehmung eigener Aggressivität via projektiver Identifizierung beim anderen

Foulkes: „...the criminal act is a symbol...
The neurotic acts in his dreams, the criminal
dreams in his actions“

Jürg Willi

**Die
Zweier-
beziehung**

**Spannungs-
ursachen/
Störungsmuster/
Klärungs-
prozesse/
Lösungsmodelle**

**Analyse des unbewußten
Zusammenspiels in
Partnerwahl und Paarkonflikt:
Das Kollusions-Konzept**

Rowohlt

Hauptgruppen von Persönlichkeitsstörungen

Cluster A: sonderbar, exzentrisch

- Paranoid: Misstrauen, Argwohn, Motive anderer werden als böswillig erlebt
- Schizoid: Distanziertheit in sozialen Beziehungen, eingeschränkte Emotionalität
- Schizotypisch: starkes Unbehagen in nahen Beziehungen, Denk- und Wahrnehmungsverzerrungen, Verhaltenseigentümlichkeiten

Cluster B: dramatisch, emotional oder launisch

- Antisozial: Missachtung und Verletzung der Rechte anderer
- Borderline: Instabilität in Beziehungen, im Selbstbild und in Affekten, deutliche Impulsivität
- Histrionisch: übermäßige Emotionalität, Heischen von Aufmerksamkeit
- Narzisstisch: Großartigkeitsgefühle, Bedürfnis nach Bewundert werden, mangelnde Empathie)

Cluster C: ängstlich, furchtsam

- Vermeidend-selbstunsicher: soziale Hemmung, Unzulänglichkeitsgefühle, Überempfindlichkeit gegenüber negativer Bewertung
- Dependent: unterwürfiges und anklammerndes Verhalten, übermäßiges Bedürfnis nach Umsorgt werden
- Zwanghaft: ständige Beschäftigung mit Ordnung, Perfektionismus und Kontrolle

Parkplatz der Persönlichkeitsstörungen

1. PARANOID - schon wieder in die Ecke gedrängt!!
2. NARZISTISCH - größtes Auto; markante Kühlerfigur
3. ABHÄNGIG - braucht andere Autos, um sich beschützt zu fühlen
4. BORDERLINE - rammt das Auto des Ex-Lieberhabers
5. ANTISOZIAL - blockiert andere Autos
6. HISTRIONISCH - parkt im Zentrum des Parkplatzes für einen dramatischen Effekt
7. ZWANGHAFT - perfekter Abstand zu den Parklinien
8. UNSICHER-VERMEIDEND - versteckt sich in der Ecke
9. SCHIZOID - kann Nähe zu anderen Autos nicht ausstehen
10. SCHIZOTYPISCH: Intergalaktisches Parken



Ebenen der Konfliktverarbeitung

Stavros Mentzos Neurotische Konfliktverarbeitung

Einführung in die
psychoanalytische Neurosenlehre
unter Berücksichtigung
neuer Perspektiven



Geist und Psyche
Fischer



Psychische Konflikte
können verarbeitet
werden:

- Intrapsychisch
- Interaktional
- Institutionell



Funktionen des Gefängnisses für die Gesellschaft als Ganze

FOUCAULT Michel:

"Man kennt alle Nachteile des Gefängnisses: daß es gefährlich ist, daß es vielleicht sogar nutzlos ist. Und dennoch 'sieht' man nicht, wodurch es ersetzt werden könnte., (S. 296)

Erich FROMM:

"Es muß wohl so sein, daß die Strafjustiz noch eine andere, gleichsam geheime Funktion hat, daß sie diese zufriedenstellend erfüllt und gerade wegen dieser Funktion nicht fallengelassen wird, obgleich sie sich für ihre offiziellen Zwecke offensichtlich als untauglich erwiesen hat., (S. 137)

ERICH FROMM PSYCHOSOZIAL

Erich Fromm
Analytische
Sozialpsychologie und
Gesellschaftstheorie



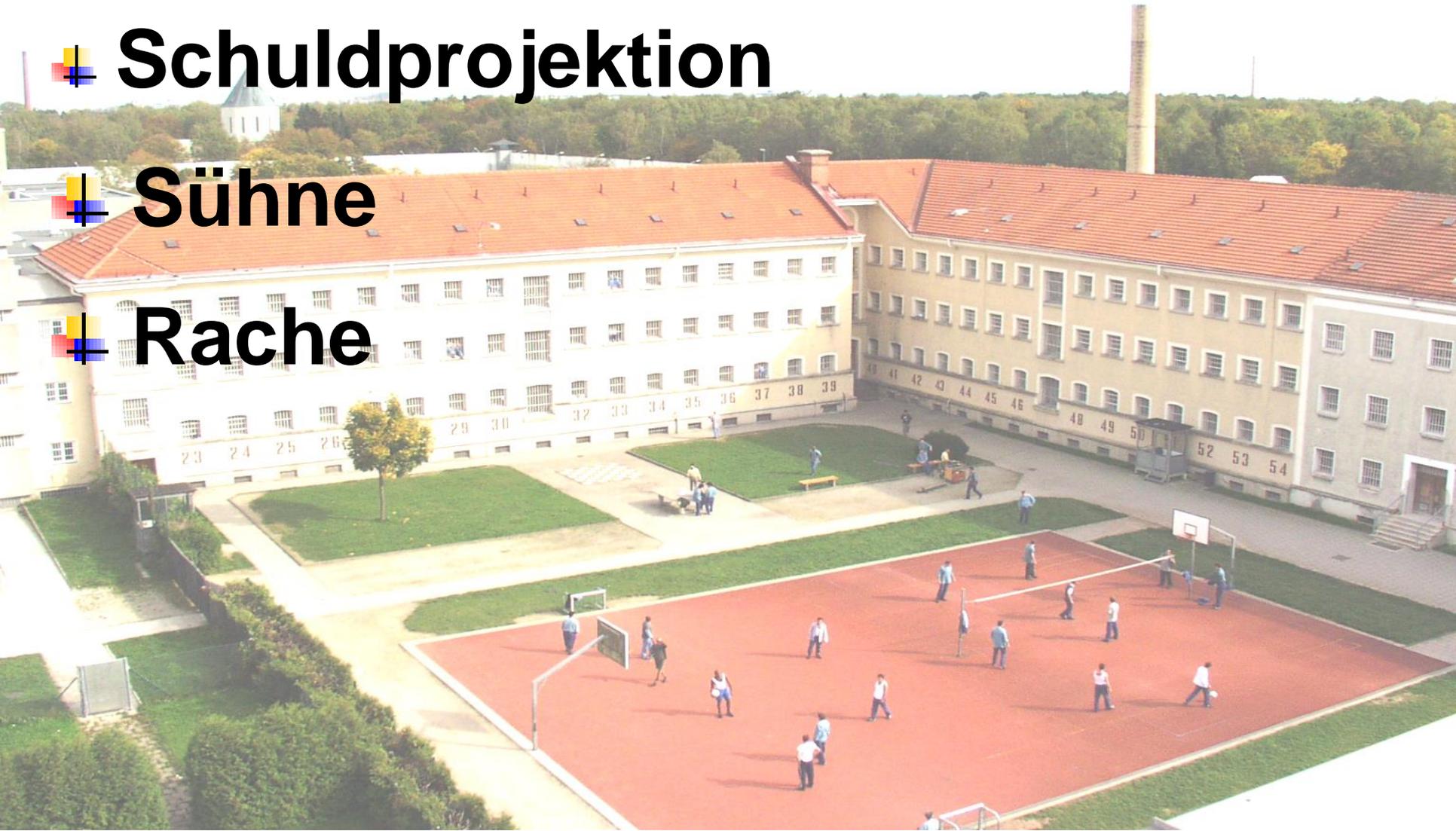
Psychosozial-Verlag

Funktionen des Gefängnisses für die Gesellschaft

✚ **Schuldprojektion**

✚ **Sühne**

✚ **Rache**



Neue deutsche Härte

Juristen debattieren, ob man bei Strafen für Sexualdelikte stärker auf das Volk hören sollte.

Von Ronen Steinke

Die Urteile sind zu lasch. Die Richter machen sich zum Gespött, sie verhängen sanfte Strafen, die kein Grapscher, kein Vergewaltiger ernst nehmen kann. Sie zeigen Verständnis, wo es fehl am Platze ist, setzen auf Dialog, wo es klare Ansagen bräuchte – und sie ignorieren die Bevölkerung, die ihnen dies alles schon längst sagt.

Auf Parolen wie diese kann man sich am Stammtisch rasch einigen, vor allem unter jenen Menschen, die eigentlich keine Ahnung haben, wie hart die Strafen in Deutschland in Wirklichkeit sind. Für Vergewaltigung zum Beispiel gibt es nach dem Paragraphen 177 des Strafgesetzbuchs zwei bis fünfzehn Jahre Haft. Und wenn die konkreten Urteile dann nicht immer, aber oft im unteren Drittel dieses sogenannten Strafrahmens bleiben, dann beruht das auch auf wissenschaftlichen Erkenntnissen wie der, dass der erzieherische Effekt auf einen Täter bei zehn Jahren Knast oft nicht besser ist als bei fünf.

Es stimmt zwar: Es gibt Länder, die härter urteilen. Großbritannien etwa. Blickt man in die entsprechenden Richtlinien für Strafrichter dort, die *Sentencing guidelines for England and Wales*, dann landet man zum Beispiel bei einer Vergewaltigung der Kategorie B2 – das bedeutet: „mittelschwer“ und in puncto Schuld „durchschnittlich“ – schon bei sieben bis neun Jahren Gefängnis. In Deutschland würde man da höchstens bei der Hälfte landen. Andererseits, Südeuropa ist oft milder. Deutschland ist mittig.

Es ist erstaunlich: Selbst unter akademischen Justizbeobachtern, in der Rechtswissenschaft, sind die populäre Klage über allzu sanfte Urteile und der Ruf nach mehr Härte neuerdings wieder öfter zu hören. Allerdings mit einem unerwarteten, neuen Twist, nämlich mit einem feministisch

des Vertrauens in die Strafjustiz als verlässliche Instanz sozialer Kontrolle gegenüber Normverstößen führen.“

Ihr Appell ist in der Fachwelt viel diskutiert worden, der ehemalige Bundesrichter Thomas Fischer hat im Fachportal *Legal Tribune Online* den Anfang gemacht und ihren laxen Umgang mit empirischen Fakten kritisiert. Die beiden Forscherinnen würden mit zweifelhaften Stichproben arbeiten. Die Freiburger Strafrechtlerin Tatjana Hörnle hat sie im *Spiegel* etwas in Schutz genommen. Der Münchner Strafrechtler Ralf Köbel weist nun nach, dass die Behauptung gar nicht stimmt, wonach Vergewaltigungen hierzulande „äußerst milde“ bestraft würden im Vergleich zu anderen Taten mit demselben Strafrahmen. Sein Beitrag soll im April im Magazin *Strafverteidiger* erscheinen.

Dient der Strafapparat als Blitzableiter eines niederen Instinkts?

Aber am bemerkenswertesten ist doch, abseits dieser Fragen von Statistik, wie hier ein sehr grundsätzliches, fast archaisches Streitthema neu belebt worden ist. Es ist die Frage: Dient der staatliche Strafapparat eigentlich dazu, einen niederen Instinkt der Bevölkerung möglichst zu absorbieren, dem Rache-Affekt der Menschen gewissermaßen bloß einen Blitzableiter zur Verfügung zu stellen? Oder sollte es nicht im Gegenteil darum gehen, diesem primitiven Impuls etwas entgegensetzen? Eine Zügelung. Eine Absage an den Volksworn.

Der von den Forscherinnen Hoven und Rostalski vorgeschlagene Blick auf Gerechtigkeitsvorstellungen, die in der Bevölkerung gängig sind, ist zumindest riskant. Die üble alte Zeit, in der die Vergewaltigung der eigenen Partnerin als weniger



Rache

Dient der Strafapparat als Blitzableiter eines niederen Instinkts?

Aber am bemerkenswertesten ist doch, abseits dieser Fragen von Statistik, wie hier ein sehr grundsätzliches, fast archaisches Streitthema neu belebt worden ist. Es ist die Frage: Dient der staatliche Strafapparat eigentlich dazu, einen niederen Instinkt der Bevölkerung möglichst zu absorbieren, dem Rache-Affekt der Menschen gewissermaßen bloß einen Blitzableiter zur Verfügung zu stellen? Oder sollte es nicht im Gegenteil darum gehen, diesem primitiven Impuls etwas entgegensetzen? Eine Zügelung. Eine Absage an den Volksworn.

Funktionen des Gefängnisses für die Gesellschaft

+ **Schuldprojektion**

+ **Sühne**

+ **Rache**

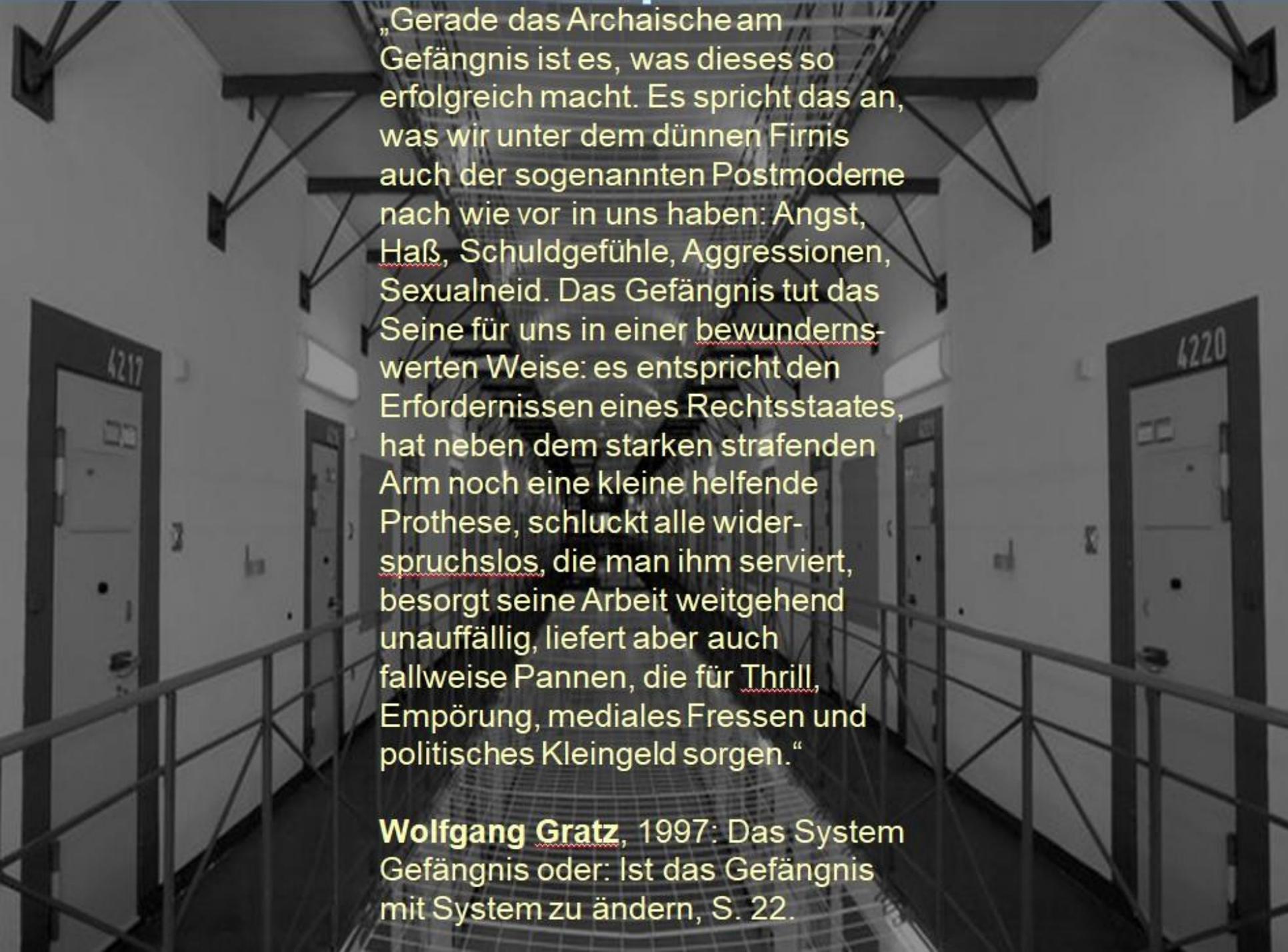
+ **Selbstbestätigung**

+ **Moralische Rückgratverstärkung**

+ **Gesellschaftliche Stabilisierung**

„Die Mittel, durch die die herrschende Klasse sich der Masse als Vaterfigur psychisch aufoktroiert, sind sehr verschiedene. Eines dieser Mittel, und keines der unwesentlichsten, ist die Strafjustiz. Sie demonstriert eine der wichtigsten Eigenschaften des Vaters: seine Macht zu strafen. (...) Die Strafjustiz ist gleichsam der Stock an der Wand, der auch dem braven Kinde zeigt, daß der Vater ein Vater und das Kind ein Kind ist“.



A perspective view of a prison corridor. The corridor is long and narrow, with a metal railing on the left side. The walls are light-colored, and the ceiling is dark with exposed pipes and lights. The floor is made of metal grating. On the right side, there are several doors, each with a number above it. The numbers 4217 and 4220 are visible on the doors. The text is overlaid on the image in a yellow font.

„Gerade das Archaische am Gefängnis ist es, was dieses so erfolgreich macht. Es spricht das an, was wir unter dem dünnen Firnis auch der sogenannten Postmoderne nach wie vor in uns haben: Angst, Haß, Schuldgefühle, Aggressionen, Sexualneid. Das Gefängnis tut das Seine für uns in einer bewundernswerten Weise: es entspricht den Erfordernissen eines Rechtsstaates, hat neben dem starken strafenden Arm noch eine kleine helfende Prothese, schluckt alle widerspruchslos, die man ihm serviert, besorgt seine Arbeit weitgehend unauffällig, liefert aber auch fallweise Pannen, die für Thrill, Empörung, mediales Fressen und politisches Kleingeld sorgen.“

Wolfgang Gratz, 1997: Das System Gefängnis oder: Ist das Gefängnis mit System zu ändern, S. 22.

WINFRIED
HASSEMER

JAN
PHILIPP
REEMTSMA

VERBRECHENSOPFER
GESETZ
UND
GERECHTIGKEIT

C.H. BECK

„Man verstehe das nicht falsch:
Das Gerichtsurteil kann nichts
reparieren. Aber es kann weiteren
Schaden abwenden. Schaden, der
darin bestünde, dem Verletzten
nicht deutlich zu sagen, dass nicht
hätte geschehen dürfen, was
geschehen ist. Wo das unterbleibt,
wird dem Verletzten der indirekte
Bescheid ausgestellt, es sei
möglicherweise bedauerlich, was
geschehen sei, aber auch nicht
mehr“. (S. 131)

Funktionen des Gefängnisses für die Insassen



Willi Pecher

Das Gefängnis als Vater-Ersatz

**Die Suche nach dem Vater
als unbewußtes Motiv für
Straffälligkeit**

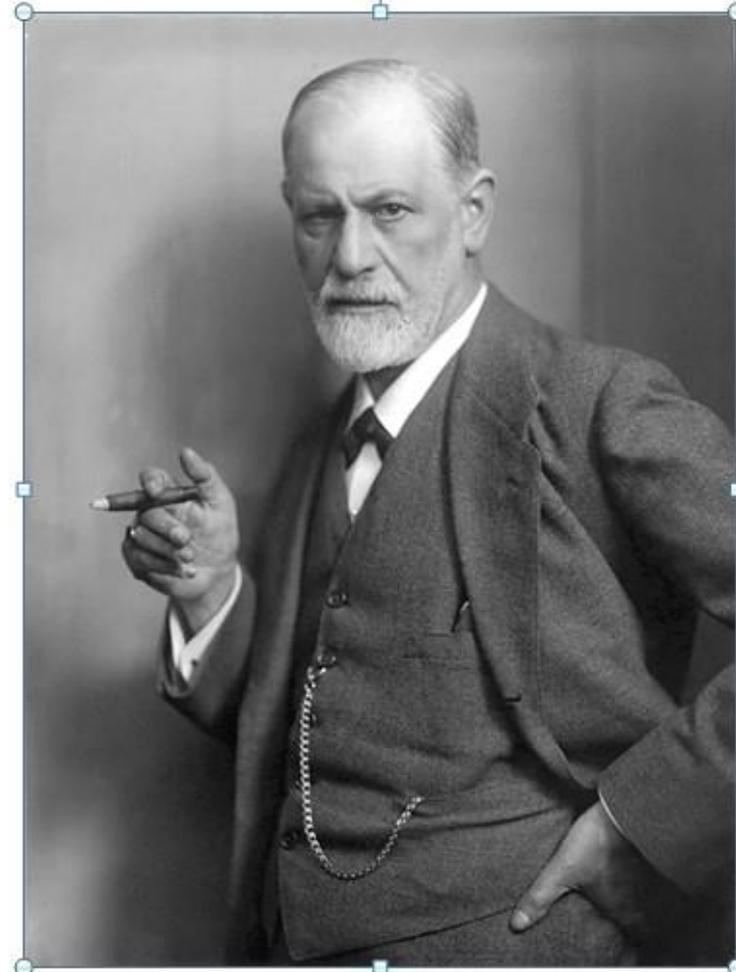
R. G. FISCHER

Vater-Ersatz

✚ Unbewusstes Selbst-Bestrafungsbedürfnis

„So paradox es klingen mag, ich muß behaupten, daß das Schuldbewußtsein früher da war als das Vergehen, daß es nicht aus diesem hervorging, sondern umgekehrt das Vergehen aus dem Schuldbewußtsein.“

FREUD, S. (1916). Einige Charaktertypen aus der psychoanalytischen Arbeit.
Studienausgabe Band 10. Frankfurt a.M.:
Fischer Taschenbuch Verlag, S. 252.



Behandlungsmaßnahme

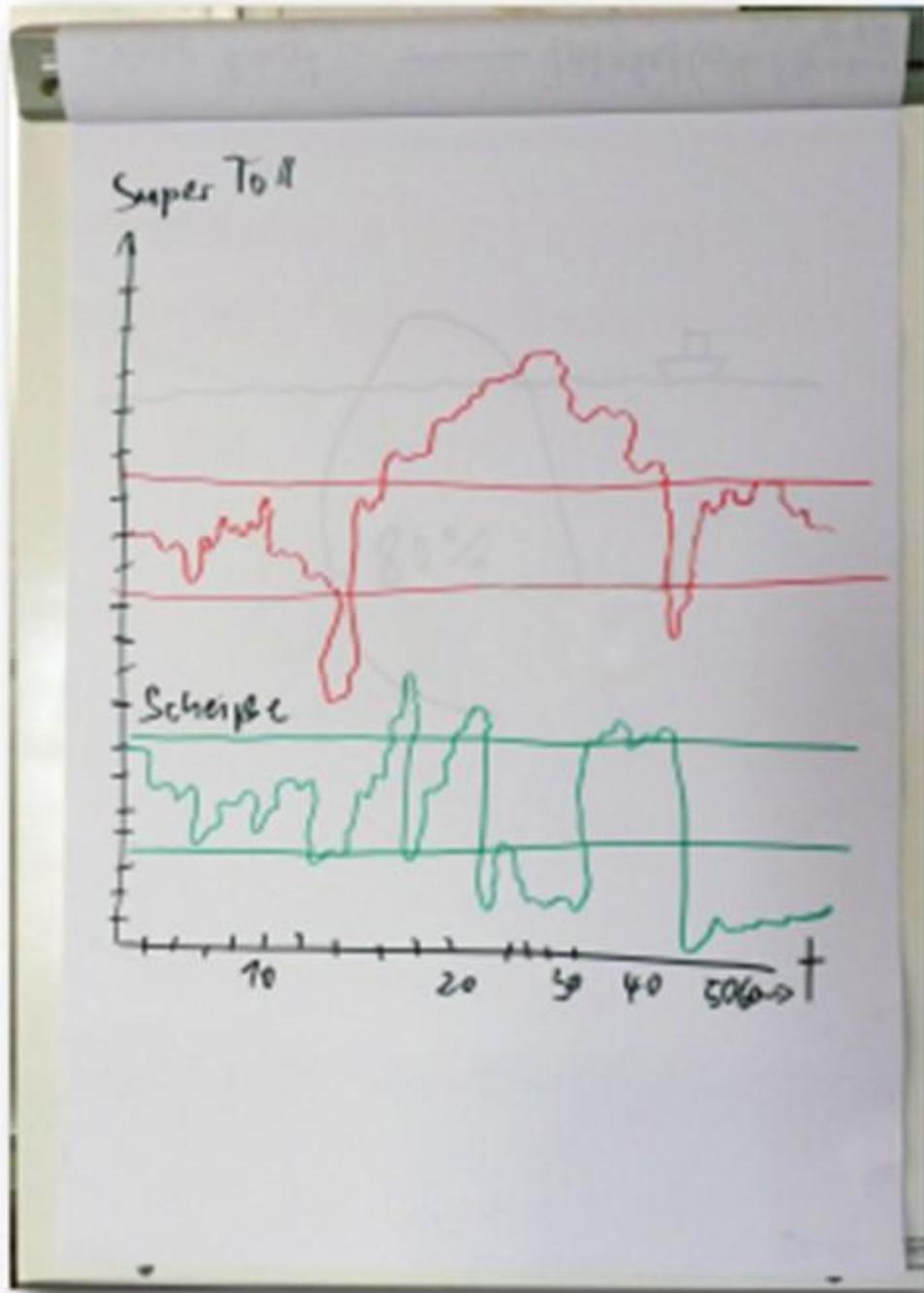
ZukunftsICH

mit Zielerstellungsmodul

ZIEL

Übersetzt und modifiziert
von Steven Feelgood
und Joseas R. Helmes
im Februar 2005

Überarbeitete Fassung,
Januar 2009



Vater-Ersatz

- ✚ Unbewusstes Selbst-Bestrafungsbedürfnis
- ✚ Stabilität, Berechenbarkeit, Ordnung

Erholungskur im Knast

Västeras (AP)

Der tickt nicht richtig, war der erste Gedanke von Polizeibeamten in der schwedischen Stadt Västeras, als ein Mann auf der Wache erschien, sich als Betrüger vorstellte und darum bat, verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt zu werden. Nach eigenen Angaben hat der Mann in einer Anzahl von Fällen Banken, Hotels und Privatpersonen um Zehntausende Kronen geschädigt. Er wurde, ganz nach seinem Wunsch, festgenommen und meinte dazu: „Ich muß mich im Gefängnis erholen und von der Flasche wegkommen. Ich habe mein flottes Leben satt.“

Vater-Ersatz

... soll einen Bekannten getötet haben, weil er wieder für längere Zeit zurück ins Gefängnis wollte.

... um sich die „Freuden eines längeren Aufenthalts in Straubing zu sichern“.

Ein früherer JVA-Aufenthalt habe ihm Struktur gegeben und seinem Gesundheitszustand gutgetan.

Tötung, um ins Gefängnis zurückzukehren

Regensburg – Ein 26 Jahre alter Mann soll in der Oberpfalz einen Bekannten getötet haben, weil er wieder für längere Zeit zurück ins Gefängnis wollte. Davon geht die Staatsanwaltschaft aus und legte ihm am Montag vor dem Landgericht Regensburg Mord zur Last. Der Angeklagte äußerte sich zu Prozessbeginn nicht selbst. Über seine Anwältin ließ er ausrichten, dass er vollumfänglich einräume, den Tod des 50-Jährigen verursacht zu haben. Jedoch habe er ihn lediglich „ausknocken“ wollen. Gerüchte, die in seiner Heimatstadt Bad Kötzing kursierten, nach denen er ihn kaltblütig umbrachte, um sich „die Freuden eines längeren Aufenthaltes in Straubing zu sichern“, seien aber unwahr, sagte die Anwältin. Ein früherer JVA-Aufenthalt habe ihm zwar Struktur gegeben und seinem Gesundheitszustand gutgetan. Jedoch habe sich ihr Mandant vor der Tat bei der Fremdenlegion beworben gehabt und dort seine Zukunft gesehen - und nicht als Häftling. Der Mann hatte sich im Februar bei der Polizei in Bad Kötzing (Landkreis Cham) gestellt und angegeben, am Vorabend einen Bekannten umgebracht zu haben. Beamte fanden in der Wohnung des Mannes die Leiche eines 50-Jährigen. Für das Verfahren sind zunächst vier weitere Termine vorgesehen.

DPA

„Wenn auch auf niederem Niveau und zum Preis wesentlicher Einschränkungen, liefert das Gefängnis Mechanismen der Lebensbewältigung, insbesondere der alltäglichen Entscheidungsentlastung.“
(S. 126)



Vater-Ersatz

- ✚ Unbewusstes Selbst-Bestrafungsbedürfnis
- ✚ Stabilität, Berechenbarkeit, Ordnung
- ✚ Distanz zur Mutter

Mutter-Ersatz

+ Versorgung

+ Narzisstische Bestätigung

Sándor Ferenczi

Ohne Sympathie keine Heilung

Das klinische Tagebuch
von 1932



S. Fischer

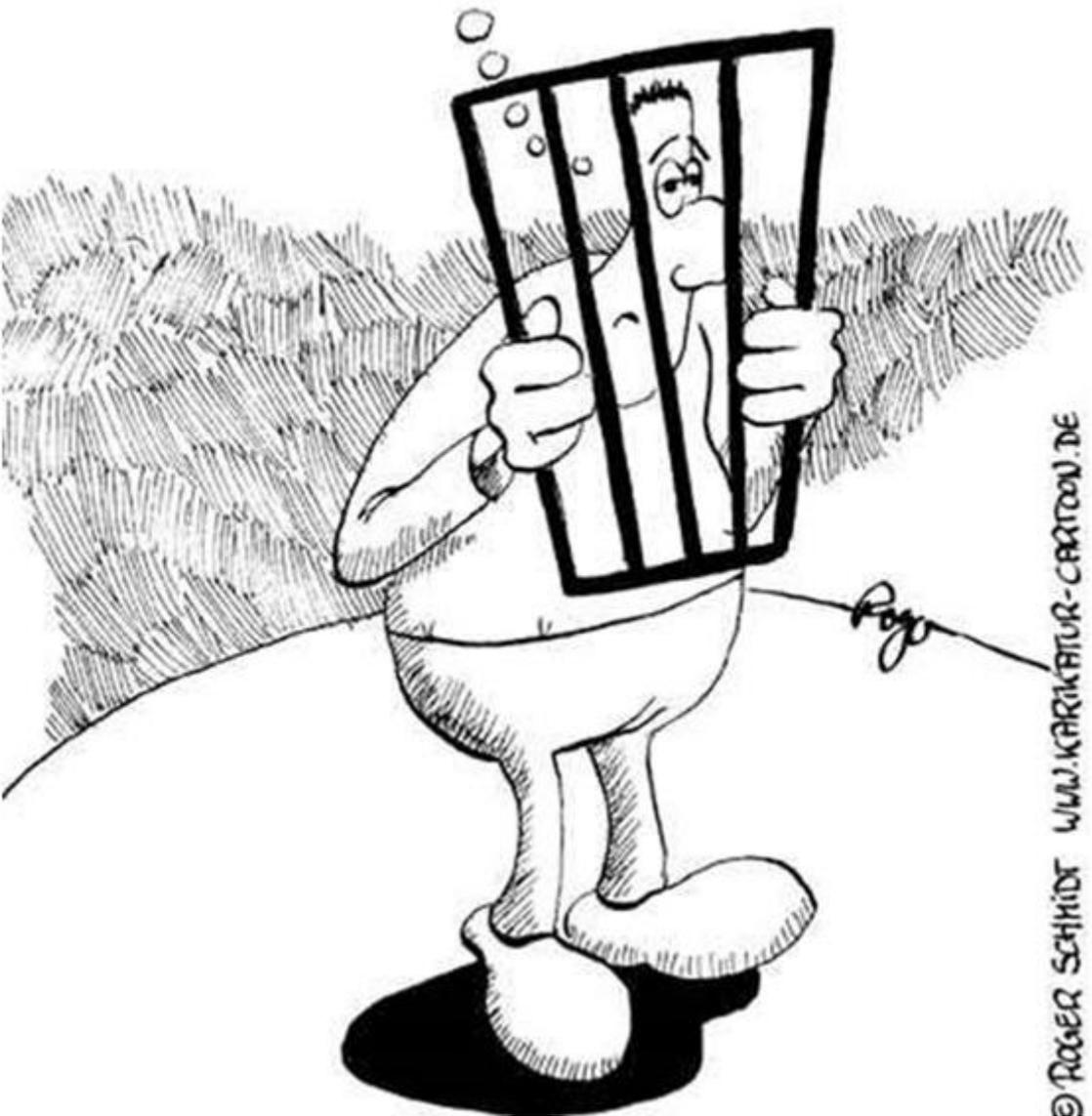
Beziehungskredit

„Das häufig unvertraute Gefühl, anerkannt zu werden und Vertrauen aufbauen zu können, liefert dem Therapeuten einen ‚Beziehungskredit‘. Nur vor diesem Hintergrund können therapeutisch notwendige Frustrationen gesetzt und konfrontativ bearbeitet werden.

Müller S., Köhler D. & Hinrichs G. (2007). Intramurale Tätertherapie. Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe, 56 Heft 4, 156-161.

Auswirkungen auf die Zeit nach der Entlassung

WIE KOMME ICH NUR AUS
DIESEM GEFÄNGNIS RAUS?



Auswirkungen auf die Zeit nach der Entlassung

- ✚ **Auflösung der Übertragungsbeziehung**

 - z. B. durch Vollzugslockerungen**

 - oder selbstversorgende Entlassabteilungen**

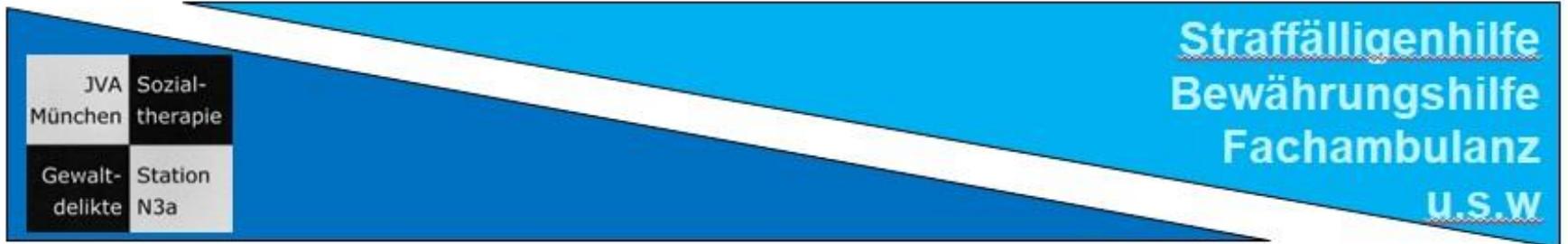
- ✚ **Überlappung von interner und externer Behandlung**



Ausführungen

Ausgang
Urlaub
Freigang

Entlassung



Nachsorgetreffen

Selbstständige
Lockerungen

Einzelnachsorge
Nachsorgetreffen

Auswirkungen auf die Zeit nach der Entlassung

- ✚ **Auflösung der Übertragungsbeziehung**
z. B. durch Vollzugslockerungen
oder selbstversorgende Entlassabteilungen
- ✚ **Überlappung von interner und externer Behandlung**
- ✚ **Eigener institutioneller „Stallgeruch“ der externen
Einrichtung**
- ✚ **Ehrenamtliche**
- ✚ **Enttäuschungsaggressionen und Chance für
Entwicklungsschritte**

A black and white photograph of a man in silhouette, wearing glasses and a long-sleeved shirt, looking out a large window. The window is divided into several panes and offers a view of a city street with buildings and trees. In the foreground, there are several indoor plants, including a large one with long, pointed leaves on the left and a smaller one with rounded leaves on the right. The overall mood is contemplative and serene.

**Danke fürs
Zuhören!**

w.pecher@bayern-mail.de